

STUTTGARTER BIBELKURS

12

Kehrt um!

Die beiden Reiche
bis zum Untergang

Die Propheten
bis 580

Die vorangehenden Kurshefte zum Alten Testament stellen den Weg des Volkes Israel dar – von den Anfängen bis in die Königszeit. Dieses Heft will den weiteren Weg nachzeichnen: die Geschichte der beiden Reiche Israel (im Norden) und Juda (im Süden).

Damit ist zunächst die Geschichte der Könige zu betrachten (vgl. die Tabellen in Heft 11, S. 15 und auf der hinteren Umschlagseite). Das 2. Buch der Könige zählt die Herrscher im Nord- und Südreich auf, berichtet freilich oft nur sehr kurz und darüber urteilend, ob ein König den Willen Gottes tat oder nicht. Über die Zeit von Jerobeam II. (787–747 v. Chr.) bis zum Exil erzählen nur 14 Kapitel.

Die Zeit von Jerobeam II. bis zur Eroberung Jerusalems (587 v. Chr.) ist im Licht des Alten Testaments freilich nicht allein durch Könige und deren Wirken geprägt, sondern durch jene Gestalten, die im Auftrag Gottes immer wieder in ihre Zeit hineinsprachen: die Propheten. Auf ihnen wird das Gewicht dieses Heftes liegen.

Propheten traten schon vor dem 8. Jahrhundert v. Chr. auf: Samuel kann man als Prophet bezeichnen; am Davidshof wirkte Nathan; Elia trat dem König Ahab gegenüber. Im 8. Jahrhundert aber beginnt eine neue Periode: Die Zeit der Schriftpropheten – einzelne Männer, von Gott berufen und beauftragt, Gottes Willen in ihre Zeit hinein anzusagen – oft gegen den Willen der Herrschenden. Ihre Verkündigung wurde aufgeschrieben und in Büchern (Rollen) überliefert (möglicherweise haben die Schriftpropheten auch selbst ihre Verkündigung aufgeschrieben, vgl. Jes 30,8; Jer 36,2; in der Regel gaben die Schriftpropheten ihre Botschaft mündlich weiter).



Kennen Sie die Namen der 4 »großen« und der 12 »kleinen« Schriftpropheten? Ihre Bücher finden Sie hier in biblischer Reihenfolge durch Kästchen dargestellt (dazu die Kapitelzahlen). Ergänzen Sie bitte die Namen und beachten Sie die Größenverhältnisse (der Textlänge, nicht der Kapitelzahl).

66 Kapitel

52 Kap. + 5 Kap. Klagelieder

48 Kapitel

12 Kap.

14	4	9	1	4	7	3	3	3	2	14	3
----	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	---

Wir lernen die Propheten in diesem Heft nicht in der biblischen Reihenfolge kennen, denn wir folgen ja dem geschichtlichen Weg und betrachten darum die Propheten in der Reihenfolge ihres Auftretens.

Wenn dieses Heft den Bogen von Jerobeam II. (787–740 v. Chr.) bis zur Zerstörung Jerusalems schlagen soll, dann müssen folgende Propheten ins Blickfeld treten (vgl. Tabelle in Heft 11 – hintere Umschlagseite): Amos und Hosea im Norden; im Süden: Jesaja, Micha, Nahum, Zefanja, Jeremia, Habakuk. (Die weiteren Schriftpropheten werden in Heft 14 besprochen.)

Amos

In Amos begegnet uns der früheste Schriftprophet. Er stammt aus Juda, wirkte aber im Nordreich Israel – etwa im Jahr 760 v. Chr. In welche Zeit hinein predigte er? Und was hatte er zu sagen, im Auftrag Gottes auszurichten?



Sie können die Antworten darauf leicht selbst finden, wenn Sie die angegebenen Stellen lesen. Notieren Sie dann das Wichtigste:

In Amos 1,1 erfahren Sie den Beruf des Amos: _____

und auch seinen Heimatort: _____

In Amos 7,14+15 gibt der Prophet selbst Auskunft über sich, seinen Beruf und seine Berufung: _____

Nach Israel (ins Nordreich also) soll er gehen. Wer regiert dort gerade? (Amos 1,1): _____

In 2 Kön 14,23-29 erfahren Sie mehr über ihn, z. B. über die Dauer seiner Regierung: _____

und über seine außenpolitischen Erfolge: _____



Lesen Sie nun bitte einige Abschnitte aus dem Amosbuch; sie veranschaulichen die sozialen und gesellschaftlichen Umstände, in die hinein der Prophet Gottes Wort zu sagen hat. Notieren Sie die Missstände, die Amos anklagt:

Amos 2,7+8: _____

Amos 4,1 und 5,11 f: _____

Amos 8,4-6: _____

Wurde die Botschaft des Propheten aufgenommen? Die Verse 7,10-17 berichten, wie es Amos erging:

- Jerobeam II. war einer der bedeutendsten Könige des Nordreiches Israel. Er regierte 41 Jahre lang und führte das Land zu einer wirtschaftlichen, kulturellen und religiösen Blüte. Außenpolitisch brachte er Israel nach Jahren der Auseinandersetzung (vor allem mit dem nördlichen Nachbarn Damaskus) wieder zur Ruhe; er baute sein Reich aus und führte es auch innenpolitisch in eine Glanzzeit. Die wirtschaftliche Hochkonjunktur warf freilich auch ihre Schatten: Reiche wurden reicher, Arme ärmer; soziale Unterschiede und Probleme wuchsen. Ausbeutung und Ungerechtigkeit nahmen zu, ebenso geschlechtliche Ausschweifungen, religiöse Gleichgültigkeit und falsche Sicherheit.
- Diese Missstände nennt Amos beim Namen. Ausbeutung und Unterdrückung der Armen ist Handeln gegen Gott, ebenso die Beugung des Rechts (5,7+10; »Tor« = Gerichtsplatz). Der Prophet sieht darin nicht einzelne sittliche Schäden, sondern eine Übertretung der Bundesordnung und damit Kündigung des Bundes mit Gott. Erwählung bewahrt nicht vor dem Gericht (3,2). Amos prangert die falsche Sicherheit an, mit der das Volk fröhlich Gottesdienste feiert und Opfer bringt, die Gott von Bundesbrechern gar nicht will (5,21-27).
- Der Prophet muss das Gericht Gottes ansagen (7,1-9; 8,11-14; 9,1-10). Gut eine Generation nach Amos wurde Samaria zerstört, die Ankündigungen (9,8) gingen in Erfüllung.